Halle und Umgegend.

Halle, 1. Juni.

* Nur noch wenige Wochen trennen uns von einer bedeutenden Gedenkfeier in unserer Stadt, dem Universitätsjubiläum. Dem „gelehrten Feste" entsprechend wird die Feier nicht ihr Hauptgewicht auf äußeres Gepränge legen, die Stadt wird nicht, wie es bei der Schilderung anderer Feste lautet, einem Walde oder einem ummerbrochenen Laubengange gleichen, aber trotzdem, wenn nicht vielleicht gerade deswegen, soll, muß und wird das Fest das Gepränge der Gedegenheit auf der Stirn tragen, auf Schritt und Tritt soll den Theilnehmern und den Eingeborenen klar werden, daß die Gründung einer Pflanz- und Pflegestätte der Wissenschaft festlich begangen wird. In bewährten Händen ruhen die Ausschußarbeiten, und ist die Aufgabe auch nicht leicht, so führen doch jene Männer ihr freiwilliges Amt mit unermüdlichem Eifer durch. Sie müssen es verstehen, mit Wenigem Rath zu halten, mit knappen Mitteln auszukommen, aber gerade darum ist ihnen die Unterstützung ihrer Mitbürger, eines jeden an seinem Theile, sicher zu gönnen. Hier gilt es Bürgertugenden zu bewähren, Gemeinsinn zu zeigen und einen der echtesten deutschen Vorzüge, den unsere Altvordern nicht minder hochhielten als ihre Selbhaftigkeit, nämlich die Gastfreundschaft, zum Gipfel der Entwickelung zu bringen. Die Anregung ist gegeben, sie liegt schwarz auf weiß vor, der Wohnungsausschuß für die Jubelfeier sucht Wohnungen (bezahlte und unbezahlte), in denen die demnächst zu uns kommenden Festgenossen für die Dauer der festlichen Tage eine Heimstätte finden sollen. Möge es jeder, dessen wohnliche Mittel ihm dies verstatten, sich zur Ehre anrechnen, den zahlreichen, von auswärts zu erwartenden Gästen, die die Liebe und Anhänglichkeit zur Stadt und Hochschule herführt, oder die als Abgesandte anderer Bildungsanstalten oder fremder Regierungen am Feste theilnehmen, freundlichen Unterschlupf zu bieten, um im Wetteifer mit den Spitzen unserer Behörden und unserer Alma mater die Jubeltage ihrer Erinnerung unauslöschlich einzuprägen, damit daheim bei Kindern und Kindeskindern, bei Freunden und Bekannten nur eine Stimme erschalle: das Lob über das gastfreie Halle!

— [Jubelgabe für die Universität.] In Kreisen ehemaliger Studirender unserer Hochschule ist der Gedanke angeregt worden, der alma mater zu ihrem 200jährigen Ehrentage eine Jubelgabe zu weihen. Als Gegenstand der Jubelgabe ist die Widmung von künstlerisch ausgeführten gemalten Glasfenstern für die Magdalenen-Kapelle in Vorschlag gebracht worden, doch wird die endgiltige Entscheidung über den Gegenstand der Jubelgabe von der Höhe der eingehenden Beiträge und von weiteren Erwägungen abhängig gemacht werden müssen. Von einer Anzahl betheiligter ehemaliger Hallenser ergeht jetzt ein Aufruf, der in dem Inseratentheil dieser Nummer wiedergegeben ist, in welchem die ehemaligen Studirenden aller Fakultäten, welche der hallenser Hochschule ein dankbares Andenken bewahren, gebeten werden, sich an dieser Jubelgabe betheiligen zu wollen. Beiträge für dieselbe sind bis spätestens den 15. Juli an Herrn Rentier Thiele zu Halle a. S. (Marktplatz 21) einzusenden.

— [Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung.] Die gestrige Hauptversammlung eröffnete der Vorsitzende, Hr. Oberprediger Saran, indem er in großen Zügen über die Thätigkeit des Centralvereins und der Hauptvereine im abgelaufenen Geschäftsjahre berichtete. Die Zahl der Zweigvereine der Stiftung hat sich von 1831 auf 1837, die der Frauenvereine von 483 auf 502 erhöht. Die Summe der Verwendungen hat sich ebenfalls wiederum vermehrt, und zwar um 32,245 M. auf 1,009,308 M. Der Hauptverein Halle blickt nunmehr auf eine 50jährige Thätigkeit zurück. Während seines Bestehens hat derselbe sich immer weiter ausbreiten können; in den letzten beiden Jahren sind die Ergebnisse seiner Thätigkeit freilich nicht glänzend gewesen und die Einnahmen sind etwas zurückgegangen, was sich aus der Konkurrenz vieler verwandter Vereine erklärt. Ueber die Kassenverhältnisse des hiesigen Zweigvereins berichtete der mit Prüfung der Rechnung betraute Hr. Oberprediger Knuth. Danach betrugen die Einnahmen 4278,57 M., darunter befinden sich 1556,35 M. Mitgliederbeiträge, 67,92 M. Sammlungen der Schulen, 108,55 M. Sammlung beim Jahresfeste, ein Legat von 600 M. Verausgabt sind 2068,48 M., darunter satzungsmäßiger Beitrag an den Hauptvorstand 1142,68 M., an die Pflegegemeinden Potsdecho, Pilsen und Myslowitz wurden 320 M., bezw. 200 M. und 200 M. abgeführt und ferner 48,20 M. Erbschaftssteuer für das empfangene Legat gezahlt. Außerdem sind die Zinsen aus dem Legat für die Anstalt Wartenburg, sowie die Zinsen der Feststiftung satzungsmäßig verwendet. Dem Rechnungsleger, Hrn. Stadtschulrath Dr. Krähe, wurde Entlastung ertheilt und sodann beschlossen, das erhaltene Legat nach Abzug der Erbschaftssteuer mit 551,80 M. als besonderen Fonds zinsbar anzulegen. Von den sodann noch zur Verfügung verbleibenden 1658,29 M. sind 2/3 mit 1105,53 M. an den Hauptverein abzuführen und der Ueberrest von 552,76 M. soll an die Gemeinden Potsdecho, Pilsen und Myslowitz gleichantheilig mit 184 M. vertheilt werden; die überschießenden Pfennige werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die in ordnungsmäßiger Reihenfolge aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Direktor der Francke'schen Stiftungen Dr. Fries, Rendant Paege und Archidiakonus Pfanne wurden wieder, und an Stelle des verstorbenen Schuldirektor Scharlach Hr. Landgerichtsdirektor Crönert neugewählt. Das 50jährige Jubelfest des Hauptvereins wird an einem Tage der Woche vom 24. bis 30. Juni in Magdeburg gefeiert werden. Als Vertreter des Zweigvereins werden die Herren Oberprediger Saran, Wächtler, event. Archidiakonus Pfanne als Stellvertreter, gewählt. Zuletzt wurde beschlossen, im Oktober das 50jährige Jubiläum des Zweigvereins in Verbindung mit dem üblichen Jahresfeste in einer der Bedeutung des Jubelfestes entsprechenden Weise zu feiern. Der Festplan soll in einer besonders einzuberufenden Versammlung festgesetzt werden.

— [Vom Schmalzhandel.] Wie wir erfahren, finden hier gegenwärtig Erhebungen darüber statt, ob es nothwendig ist, bezüglich des Handels mit amerikanischem Schmalz ähnliche reichsgesetzliche Bestimmungen zu erlassen, wie sie im Handel mit Margarine bestehen. Es soll sich darum handeln, einerseits die Händler vor Bestrafungen wegen Verletzungen des Nahrungsmittelgesetzes, andererseits das Publikum vor Täuschungen und Uebervortheilungen zu bewahren.

— [Straßenbahn und Stadtbahn.] Die Einnahmen der beiden hiesigen Straßenbahnen im Monat Mai und in der Zeit vom 1. Jan. bis Ende Mai 1894 (im Vergleich zum Vorjahre) stellen sich wie folgt:

	Mai 1894	Mai 1893	Vom 1./I.—31./V. 1894	Vom 1./I.—31./V. 1893	Zusamm. 1894 (+ Mehr)
Straßenbahn	16,962.20	17,312.10	68,041.70	69,161.50	— 1119.80
Stadtbahn	30,764.07	29,840.64	124,370.39	118,810.55	+ 5559.84

— [Die Sommerferien unserer städtischen Lehranstalten] sind für dieses Jahr wie folgt festgesetzt: Schluß des Schulunterrichts in den höheren Lehranstalten und Elementarschulen gleichmäßig Sonnabend den 7. Juli; Anfang des Unterrichts: Gymnasium, Ober-Realschule und höhere Mädchenschule Dienstag den 7. August, Bürger- und Volksschule, Montag den 6. August.

— [Ornithologischer Central-Verein Halle.] Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Sitzung gedachte der Vorsitzende eines verstorbenen treuen Mitgliedes, des Konditor Otto Blau, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Aus der inhaltreichen Tagesordnung ist hervorzuheben: Die II. Verbandsausstellung zu Stendal war nach den Aussagen des Berichterstatters mit zum großen Theile recht hervorragenden Thieren beschickt. Vergeben wurden außer den Klassenpreisen 5 Staats- und 13 sonstige Ehrenpreise vom Landwirthschaftl. Kreisverein Stendal und Privaten. Dann sprach man über den Eier-Export Oesterreichs und Rußlands im Verhältniß zu demjenigen Deutschlands. An dem Export Oesterreichs ist Ungarn und Kroatien mit seiner Massenproduktion im höchsten Maße betheiligt, während für Rußland nur die Mittel- und Südgebiete in Frage kommen. Der Export Oesterreichs an Eiern ist von 1,912,950 Gulden im Jahre 1873 auf 16,146,185 Gulden im Jahre 1890, derjenige Rußlands von 284,000 Rubel für 1869 bis 1873 auf 6,258,000 Rubel für 1884—1888 gestiegen. Deutschland hat für 1892 an Eiern, Geflügel und Geflügel für etwa 8 Millionen aus- und für etwa 96 Millionen eingeführt. Soll die Eierproduktion bei uns mehr gehoben werden und der Konkurrenz die Stirne bieten, so muß man vor allem darnach trachten, die Geflügelzucht mit aller Energie weiter zu heben, so daß mehr und größere Eier produzirt werden als bisher. Zur Kennzeichnung des Alters des Geflügels werden Aluminiumringe mit der jeweiligen Jahreszahl empfohlen und vom Verein eingeführt. Da die Eierproduktion mit dem zunehmenden Alter des Geflügels sehr abnimmt, so ist diese Einrichtung als recht zweckentsprechend zu bezeichnen und namentlich für größere Zuchtanstalten und Güter, auf welcher stattliche Hühnervölker gehalten werden, sehr zu empfehlen. Für die Geflügel-Ausstellungen und deutschen Züchter hat die Einrichtung auch den Vortheil der Kenntlichmachung unserer deutschen Zuchterfolge. Das von der großartigen englischen Nutzgeflügelzuchtanstalt St. Leonhardt aufgestellte Vergeßmichß der extragreichsten Geflügelschläge deckt sich bis auf Andalusierhühner vollständig mit dem vom Verbande der Geflügelzüchter-Vereine für die Provinz Sachsen rc. für wirthschaftliche Zwecke ausgewählten Rassen. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß die Staatsbehörden von Preußen und Anhalt dem Verbande der Geflügelzüchter-Vereine für die Provinz Sachsen und angr. Länder für 1894 400 bezw. 100 M. zur Vermehrung der Geflügel-Zuchtstationen durch die Direktion des landwirthschaftlichen Central-Vereins haben überweisen lassen.

— [Das Frühjahrsrennen des halleschen Bicycleklubs] ist Anlaß, daß der Klub gegenwärtig mit Aufgebot aller ihm zur Verfügung stehenden Kräfte bemüht ist, die Rennbahn selbst wie alles, was sonst noch zum Gelingen der festlichen Veranstaltung nöthig ist, in besten Zustand zu setzen. So findet heute abend zur Vorbereitung des Korsos, der dem Rennen vorangehen wird, der besonders auch den Laien im Radsahrsport ein willkommenes Schauspiel bieten wird, für die Mitglieder des halleschen Bicycle-Klubs, die sich übrigens bei dem Feste zum ersten male in corpore in dem von dem bisherigen nach Schnitt und Farbe abweichenden, sehr kleidsamen neuen Klubanzug zeigen werden, eine Probe auf der Rennbahn statt. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß zahlreiche auswärtige Klubs ihr Erscheinen zu dem Feste, wie ihre Betheiligung an dem Korso zugesagt haben, ein Zeichen, daß man sich in den Kreisen der Sportsgenossen von diesem Rennen wieder viel verspricht.

— [Walhallatheater.] Das Leipzig-Neudnitzer Zither-Orchester, welches in den musikalischen Kreisen Leipzigs einen ausgezeichneten Ruf genießt, ist von der Direktion des Walhallatheaters für drei Abende gewonnen worden und wird morgen (Sonnabend), Sonntag und Montag daselbst konzertiren. Da der Spielplan für diese drei Tage sorgfältig zusammengestellt ist und in besonderer Auswahl vorzügliche Spezialitäten-Nummern mit Konzertstücken abwechseln, so dürften den Theaterbesuchern genußreiche und unterhaltende Abende bevorstehen.

— [Wintergarten.] Das an Schicksalen reiche Etablissement des Wintergartens seiner Bestimmung, ein Garten auch im Sommer zu sein, entgegenzuführen, ist dem jetzigen Wirthe desselben, Herrn Kunze, vorbehalten gewesen. Der große freie Raum hinter dem Grand Hotel und dem Wintergarten weist ganz von selbst auf eine solche Verwendung hin, und mit vieler Arbeit und nicht unbedeutenden Kosten ist es Herrn Kunze möglich gewesen, auf nächsten Sonntag die Eröffnung dieses großstädtischen Gartenlokals anzusehen. Inmitten des ganzen rechteckigen Raumes sendet ein Springborn seine perlende Fluth auswärts, um an warmen Sommerabenden Kühlung und Frische um sich zu verbreiten. Dem Eingange gegenüber erhebt sich die musikalische Muschel, deren Raumverhältnisse auf die größten Monstrekonzerte berechnet sind. 10 gewaltige Bogenlampen gießen ihr elektrisches Licht nach allen Seiten aus, die Nacht zum Tage machend. Die Kolonnaden, die auf den beiden kürzeren Seiten des Rechtecks angeordnet sind, fassen bequem 800 Personen; sie gewähren von jedem Punkte Blick und Gehör nach der Musikquelle und werden ebenfalls tageshell durch viele Glühlampen erleuchtet. Lorbeerbäume und Epheuwände täuschen den Besucher in einen wirklichen Garten hinein, der ihn leicht vergessen läßt, daß es ein „tragbarer" Garten ist. — Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet die Eröffnung des Konzertgartens mit einer Musikvorführung von der Kapelle des Herrn Direktor Wiegert statt, wozu derselbe ein besonders ausgewähltes Programm in Aussicht stellt. Günstige Witterung vorausgesetzt, dürfte der Winter-Sommergarten dabei leicht bis auf den letzten seiner 3000 Plätze gefüllt sein.

— [Ein Patent] ist von der hiesigen Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, F. Zimmermann & Co., Aktiengesellschaft, auf eine Dibbelmaschine unterm 11. Januar 1894 nachgesucht; die Anmeldung ist unter Klasse 45, Z. 1815 ins Patentregister eingetragen und der angemeldete Gegenstand damit einstweilen gegen unbefugte Nachahmung geschützt worden.

— [Grober Unfug.] In vergangener Nacht gegen 11½ Uhr wurde die Feuerwehr durch den Feuermelder nach der Lerchenfeldstraße gerufen. Bei Eintreffen an der betr. Feuermeldestelle wurde festgestellt, daß der Meldeapparat von Unbefugten in Bewegung gesetzt war. Hoffentlich gelingt es, die Verüber des groben Unfugs zu ermitteln, damit dieselben wegen des bösen Streiches zur Verantwortung gezogen werden können.

— [Ein renitenter Droschkenkutscher.] Gestern abend gegen 9 Uhr hielt in der Bucherstraße eine Droschke, deren Laternen entgegen den bestehenden Bestimmungen nicht angezündet waren und deren Führer sich entfernt hatte. Letzterer wurde schließlich von einem Polizeibeamten in einer Gastwirthschaft ermittelt. Der Mahnung, sich an die Droschke zu begeben und die Laternen anzuzünden, setzte der Kutscher Widerstand entgegen, er weigerte sich auch, die (von ihm entfernte) Nummer der Droschke anzugeben und seinen Namen zu nennen, so daß der Beamte ihn schließlich aufforderte, die Pferde am Zügel zu nehmen und mit nach der Polizeiwache zu gehen. Dieser Aufforderung leistete der renitente Mensch indeß thätlichen Widerstand, er weigerte sich auch, nachdem noch ein zweiter Polizeibeamter zur Unterstützung des ersten erschienen war, ganz entschieden, nach der Polizeiwache zu gehen, er wolle vielmehr dahin fahren. Um weiterem Skandal vorzubeugen, gaben die Beamten zu, daß der Kutscher sich auf den Bock setzte, faßten indeß der Vorsicht halber die Pferde am Zügel. Bald darauf schlug der Kutscher aber so unmenschlich auf die Pferde ein, daß dieselben aufbäumten, sich von den Beamten losrissen und in schnellster Gangart die Wachereestraße entlang nach dem Steinthor davonjagten. Heute morgen wurde der widerhaarige Droschkenkutscher, welcher erst vor einigen Tagen aus dem Gefängnisse entlassen war, wo er eine Strafe wegen Beamtenbeleidigung zu verbüßen hatte, ermittelt und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beamtenbeleidigung, Sachbeschädigung, Thierquälerei und verschiedener Verstöße gegen die Straßenpolizeiordnung bezw. das Droschkenreglement festgenommen.

— [Unfall.] Gestern abend traf auf dem Bahnhofe der schwer verletzte Bahnarbeiter Buck aus Gräfenhainichen hier ein und wurde der Königl. Klinik zugeführt. Der Mann war beim Baue einer Kohlenbahn von Gräfenhainichen nach Golpa beschäftigt und gestern nachmittag zwischen zwei aufeinander stoßende Wagen gerathen, wobei ihm beide Beine am Unterschenkel zermalmt wurden. Ein Bein wird hier jedenfalls abgetrennt werden müssen, das andere hofft man zu erhalten. — In der genannten Heilanstalt verstarb heute morgen der Bergmann Wehde aus Plötz bei Löbejün, welcher im Januar v. J. in einem dortigen Steinkohlenwerk von niedergehenden Massen getroffen wurde und einen Wirbelsäulenbruch erlitt, an den Folgen dieser Verletzung.

— [Vogelfänger.] Schon wieder hat Herr Gendarm Hartmann aus Giebichenstein einige Vogelfänger bei ihrem nichtswürdigem Thun abgefaßt. Auch in diesem Falle waren es Giebichensteiner, welche im großen Steinbruche bei Trotha Leimruthen legten. Das Treiben der Vogelfänger ist gerade jetzt um so verwerflicher, als die Vögel meist junge Brut haben, welche durch Wegfangen der Alten ihrer Ernährer beraubt wird und elend verhungern muß. Zum Schutze der Vögel richten wir an unsere Leser die dringende Bitte, jede Wahrnehmung über Vogelfängerei sofort dem nächsten Beamten zu melden oder den Vogelfängern direkt auf den Leib zu rücken. Herr Hartmann hat in diesem Frühjahre allein in Trotharer Flur schon sechs mal Vogelfänger, ausschließlich Giebichensteiner, abgefaßt.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 4. Juni, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Ausbau von Theilstrecken der Bernhard- und der Südstraße.
2. Kostenbewilligung zur Erneuerung von Dekorationen im Stadttheater.
3. Wahl von Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
4. Bewilligung von Zuschüssen zu Lebensversicherungs-Prämien.
5. Verwertung des Inventariums der Gimritzer Stärkefabrik.
6. Gewährung einer Beihilfe zu Trottoirisirungskosten.
7. Nachbewilligung für das Leihamt.
8. Verwendung von Bauerspannissen beim Diakonatsgebäude der Ulrichskirche.
9. Nachbewilligung für Provinzialabgaben.
10. Annahme eines Legates.
11. Flechtlinienfestsetzung durch den nördlichen Graben der Moritzburg.
12. Vergrößerung des Schutzdaches der Viehwaage am Kleinviehschlachtstalle.
13. Anbringung von gußeisernen Abfallrohren auf dem Schlacht- und Viehhofe.
14. Bewilligung einer Beihilfe für die Ferienkolonien.
15. Annahme eines Legates.

Geschlossene Sitzung.

16. Vermiethung der Theater-Restauration.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 31. Mai.

Im geschäftlichen Theile nahm die Versammlung Kenntniß von einem Schreiben des Hrn. Dr. med. Bäumler in Halberstadt, welcher den am 21. Mai daselbst neu gegründeten naturwissenschaftlichen Verein namens des Provinzialvereins begrüßt hatte und einen regen wissenschaftlichen Verkehr zwischen beiden Vereinen in Aussicht stellte.

Die wissenschaftlichen Verhandlungen eröffnete Hr. Dr. von Spillner mit einem Berichte über eine Arbeit des Hrn. Geh. Ober-Regierungsrath Prof. Dr. J. Kühn über Kreuzungen eines europäischen Wildebers mit einem bündener Schweine im Haustiergarten des Landwirthschaftl. Instituts hierselbst. Derselbe hat bekanntlich den Zweck, ein möglichst reiches Anschauungs- und Demonstrationsmaterial für die Rassenkunde zu liefern, dient aber auch gleichzeitig der thierzüchterischen Forschung, wobei es sich u. a. um die hochwichtige Frage der Feststellung der Beziehungen unserer Haustiere zu den näherstehenden wild lebenden Arten handelt. Die erwähnte Arbeit, auf deren interessanten Inhalt der Vortragende näher einging, befindet sich in Nr. 4 des XXI. Jahrg. der „Deutschen landwirthschaftlichen Presse" (Verlag von Paul Parey in Berlin) und ist veranschaulicht durch eine vorzügliche Farbendruckbeilage, welche das zu den Kreuzungen benutzte bündner Schwein mit 6 Nachkommen darstellt. — Weiterhin sprach Herr Dr Beckenstedt über die edlen Steine der altsemitischen Welt, über den Stein Schoham des Paradiesberichtes und der 12 edlen Steine des Amtsschildes, oder, wie einige Gelehrte übersetzen, der Orakeltasche des Aaron, des Hohenpriesters. Er wies zunächst auf die befremdende Thatsache hin, daß von der Septuaginta bis zur Probebibel eine Uebereinstimmung in der Ausführung der edlen Steine nicht geboten werde, daß Dr Luther eine Probebibel nach den Diamanten hätte, die Kautzsch-Bibel 11 Steine übersetze, den Stein Schoham aber nicht, von dem Fr. Lenormant, der Assyrologe, allein 9 verschiedene Erklärungen habe.

Hierauf entwickelte der Vortragende seine Ansichten, nach welchen zu einer festeren Bestimmung der edlen Steine zu gelangen sei. Er wies darauf hin, daß die Namen der 12 Stämme in die Steine geschnitten seien; folglich habe der Diamant auszuscheiden, da man denselben in jenen Zeiten noch nicht habe schneiden können. Bei der Bestimmung der Steine sei an eine Wahl nach der Farbensymbolik zu denken, da die Symbolik, wie in der katholischen Kirche, so in der altebräischen Form und Farbe beherrsche und bestimme. Aus den Farben und Stoffen der Kleidung des Hohenpriesters ergebe sich, daß außer dem Weiß derselben und dem Gold, mithin gelb, nur die drei Purpurfarben Verwendung gefunden, Karmesin-, Moto- und Blau-Purpur, daß mithin bei den Edelsteinen nur an solche zu denken sei mit den Farbenabstufungen von Orange, gelbroth, roth, rothbraun, blau und violett. Darauf behandelte der Vortragende die 12 edlen Steine im einzelnen nach dem Ebräischen und Aramäischen sowie sonstigen semitischen Erklärungen, wobei er der Mithilfe des Rabbiners unserer Stadt, Herrn Dr. Feßler, dankbar gedachte, sowie nach den griechischen und lateinischen Angaben über die in Frage kommenden Edelsteine in ihrer Gesammtheit.

In der Besprechung dieses interessanten Gegenstandes, an der sich u. a. der Vorsitzende, Herr Major Dr. Förtsch und Herr Prof. Giebeler betheiligten, wies der letztere auf die große Schwierigkeit hin, die Bestimmung von Edelsteinen lediglich auf Grund von Farbenbezeichnungen vorzunehmen.

Herr Major Dr. Förtsch legte hierauf [illegible] aus Gerdauen (Ostpreußen) stammende Steingerölle vor, welche wahrscheinlich der Zeit der ersten Vereisung angehören; an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940601064/fragment/page=0001

einigen dieser Stücke hat man geglaubt, Spuren menschlicher Thätigkeit nachweisen zu können und hat sie irrthümlich für prähistorische Werkzeuge erklärt.

— Hr. Dr. Smalian sprach dann unter Vorlegung von Abbildungen über die Hautverhältnisse bei Amphibien und gieng dann auf einen speziellen Fall näher ein, welcher in Sarasin's Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschungen auf Ceylon (1887) beschrieben ist.

Zum Schlusse zeigte Hr. Oberlehrer Dr. Wagner graphische Darstellungen von Schwingungskurven zweier Pendel mit verschiedener Schwingungsdauer vor; die Darstellung der Kurven geschah auf berußte Glasplatten, die dann als photographische Negative benutzt worden sind.

Nächste Sitzung Donnerstag den 7. d. 8¼ Uhr in Stadt Hamburg. Gäste willkommen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der Verfasser des vortrefflichen Lexikons der bildenden Künste und mehrerer anderer kunsthistorischer Werke, Dr. Hermann Alexander Müller, ist in Bremen im Alter von 80 Jahren gestorben.

— Der Fürst von Hohenzollern läßt Jahr für Jahr Ausgrabungen anstellen. Hofrath Dr. Zingeler ist damit beschäftigt, das römische Straßennetz in Hohenzollern festzustellen. Bei Sigmaringen wurden vier schöne Pfeilerstraßen von ihm aufgedeckt. Bei Langenenslingen entdeckte er eine römische Villa, die zum Theil ausgegraben wurde und charakteristische Funde ergab, wie ein Hypokaustum, Wandmalereien, Münzen usw. In Hohenzollern, das wenigstens zum größten Theile der römischen Raetia secunda angehört, scheinen sich sehr zahlreiche Spuren der römischen Herrschaft erhalten zu haben.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 1. Juni. Eine Vergleichung der Anzahl der Studirenden an der hiesigen Universität während der letzten zehn Semester ergiebt folgende Ziffern:

	Theolog.	Jurist.	Medic.	Philos.	Summa.
W.-S. 1889—90	723	131	284	516	1654
S.-S. 1890	729	133	296	461	1618
W.-S. 1890—91	693	128	268	492	1580
S.-S. 1891	649	143	269	405	1466
W.-S. 1891—92	597	189	280	444	1510
S.-S. 1892	602	181	283	402	1468
W.-S. 1892—93	596	200	263	498	1557
S.-S. 1893	580	217	263	461	1521
W.-S. 1893—94	538	267	234	496	1535
S.-S. 1894	540	302	247	439	1528

Es haben hiernach die Theologen um 183, die Mediziner um 37 und die Philosophen um 77 abgenommen, die Juristen dagegen um 171 zugenommen. Die Gesammtzahl der Studirenden hat eine Verringerung um 126 erfahren.

Berliner Börse vom 1. Juni.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete auf schwaches Ausland, sowie auf lokale Lustlosigkeit angesichts der Ungewissheit der auswärtigen Situation in schwacher Haltung, die besonders im Bankenmarkte zum Ausdruck kam. Nur heimische Sproz. Anlagen tendirten fest. Schweizerische Nordostbahn setzten die weitere Aufwärtsbewegung fort sowohl auf hiesige als auch auf auswärtige Kaufordres. Matt lagen Dortmunder Union auf ungünstige Dividendengerüchte; sonstige Montanwerthe ziemlich gut preishaltend, besonders Laurahütte. Norddeutscher Lloyd fest, zusammenhängend mit der in den nächsten Tagen stattfindenden Subskription von 15 Millionen 4proz. Prioritäten. Dynamit-Trust-Compagnie besser auf spekulative Käufe. Prinz Henrybahn excl. 3 Prozent fest. Russenmarkt bei stillen Umsätzen zurückhaltend. In zweiter Börsenstunde war der Verkehr in weiteren engen Grenzen, doch zumeist preishaltend. Vierprozentige Konsols schwächer.

Von der Getreidebörse. Der heutige Getreidemarkt eröffnete wieder sehr flau, er hat sich später zwar befestigt, in einzelnen Theilen sogar ganz entschieden, aber Weizen sowohl wie Roggen haben den gestrigen Preisstand bei weitem nicht wieder erreicht und Hafer hat nur für nahe Termine eine Besserung erlangt. Rüböl war matter für spätere Sichten. Spiritus wurde billiger verkauft, schliesst aber leidlich fest. — Weizenvorrath 8099 t, vermindert seit Monatsfrist um 922 t; Roggenvorrath 26,061 t, vermindert um 1202 t; Hafervorrath 7146 t, vermehrt um 2227 t.

Weizen, loco 123—132 M., Juni 126,75—127,00, Juli 128,75—129,25, Aug. —,—, Sept. 131,00—131,50, Okt. —,—. Tendenz flau, befestigt.

Roggen loco 105—112 M., Juni 109,25—110,25—109,75, Juli 111,00—112,00—111,75, Aug. —,—, Sept. 112,75—113,50—113,00, Okt. —,—. Tendenz flau, schwächer, flauer.

Hafer loco 128,00—164,00 M., pommerscher mittel bis guter 128,00 bis 142,00, feiner 143,00—158,00, schlesischer mittel bis guter 132,00 bis 148,00, preussischer mittel bis guter 149,00—160,00, feiner 128,00—144,00, russischer 128—138, feiner 140—150. Juni 129,75—131,00, Juli 128,00—129,00, Aug. —,—, Sept. 111,50—112,25—112,00, Okt. —,—. Tendenz matter, besser.

Mais loco 92,00—100,00, Juni 91,50—90,75, Juli 92,50—92,00, Sept. 94,25—94,25. Tendenz matter.

Gerste loco 130,00—160,00 M.

Rüböl loco mit Fass 43,00 M., ohne Fass 42,20 M., Juni 42,80, Okt. 42,80—42,80, Nov. —,—. Tendenz matt.

Spiritus 50er loco —,—, 70er loco 29,30, Juni 32,80—32,70, Juli 33,40—33,30, Aug. 34,00—33,90, Sept. 34,50—34,50, Okt. 34,80—34,80, Nov. —,—. Tendenz matt.

Petroleum loco 18,50 M. Tendenz still.

Weizenmehl 00 loco 18,75—16,75 M., 01 loco 13,00—12,50.

Roggenmehl I. loco 14,75—14,25, Juni 14,50, Juli 14,50, Sept. 14,60, Okt. 14,70. Tendenz matt.

Kartoffelstärke 14,75 M., feuchte Kartoffelstärke —,—. Kartoffelmehl 14,75 M.

Kursnotirungen

vom

1. Juni 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.	
Sovereigns	20,36bz
20 Francs-Stücke	— —
Gold-Dollars	4,16bz
Imperials	— —
Belgische Noten	81,10bz
Englische Banknoten	20,40bz
Französische Noten	80,95bz
Holländische »	168,30bz
Italienische »	72,85bz
Oesterreichische »	100 Fl. 168,25bz
Russische »	100 R. 219,30bz
Schweizer »	80,95bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	106,25G
do. do.	3½	102,25bz
do. do.	3	90,80G
Preuss. Cons. Anleihe	4	106,25G
do. do.	3½	102,50G
do. do.	3	90,40bz
Staats-Anleihe 1868	4	101,50bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,10bz
Barmer Stadtanleihe	3½	97,50bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,10G
do. do. 1892	3½	100,10bz
Hallesche Stadt-Obl.	3½	98,00bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	98,20bz
do. do. neue	4	103,99bz
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,75bz
Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	99,50bz
do. do.	3	89,50bz
Ostpreussische	3½	99,90bz
Pommersche	4	102,70bz
Posensche	4	104,25bz
Preussische	4	104,25bz
Sächsische	4	104,25bz
Schlesische	4	104,25bz
Bremer Anl. 85, 87 u. 88	3½	99,30bz
Hamb. Staats-Rente	3½	100,40bz
do. Staats-Anl. 1886	3	89,10bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	—
do. Staats-Rente	3	89,60bz

Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	69,10bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	109,70bz
do. do. gar.	4½	104,10bz
do. Centr.-B.-Pfl. S.	5	98,00bz
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	98,40bz
do. do. 1890	3½	98,40bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	101,25bz
do. do. 1878	4	102,70bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	70,90bz
do. Rente 1884	5	82,40bz
do. do. 1885	5	62,00bz
Ungar. Goldrente 1000	4	97,80bz
do. do. 500	4	97,90bz
do. do. 100	4	98,20bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	103,70bz
do. do. 100	4½	103,70bz
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	—	— —
Altenburg-Zeitz	—	193,00bz
Dortmund-Gronau E.	—	118,75G
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	228,50bz
Lübeck-Büchen	6	135,75bz
Mainz-Ludwigshafen	4¾	114,10bz
Marienburg-Mlawkaw	1	81,50bz
Ostpreuss. Südbahn	0	87,50G
Saalbahn	0	31,00B
Weimar-Gera	0	14,00G
Werrabahn	1½	60,00G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Aussig-Teplitz	14,4	318,00bz
Böhmische Nordbahn	5⅔	— —
do. Westbahn	5	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	—	103,75bz
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	—	89,50bz
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	—	133,25bz
Oesterr. Nordwestb.	—	— —
do. B. Elbethalb.	5¾	— —
Südösterreich. (Lomb.)	—	43,60bz

Ivangor-Dombrowo	5	110,50bz
Kursk-Kiew	4⅛	— —
Russ. Südwestbahn	5,45	73,80G
Warschau-Terespol	—	107,80bz
Warschau-Wien	17⅓	237,100

Ausländische Fonds.		
Argent. Gold-Anl 5%	—	46,50bz
do. innere do. 4½%	—	28,50bz
Buker. Stadt-Anl. 1884	5	96,60bz
do. do. 1888	5	96,50bz
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	34,50bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Chinesche Anleihe	5½	105,75bz
Ägyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	103,75bz
Griech. Anl. 1881—84	—	31,40bz
do konsol. Goldrente	—	26,50bz
do. Monopol-Anl.	—	35,60bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	31,60bz
Italienische Rente	5	77,40bz
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	59,70bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	59,90bz
do. do. (1890)	6	58,70bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	45,60bz
Norweg. Staats-Anl. 86	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	98,30bz
do. Papier-Rente	4½	94,40bz
do. Silber-Rente	4½	94,00bz
Port. Staats-Anl. 88-89	—	32,25bz
Röm. St.-Anl II.-VIII.	4	72,50bz
Rumän. fund.	5	102,75bz
do. amort.	5	97,50bz
do. do. 1891	4	84,40bz
Russ. kons. A. 1880/85er	4	100,25bz
do. Gold-Rente 1883	6	— —
do. do. 1884	6	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	101,25bz
do. do. 87er	4	101,50bz

Deutsche Bank-Aktien.		
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	134,80bz
Berliner Handels-Ges.	5	130,50bz
do. Bank	5	101,00bz
Börsen-Handelsverein	8	— —
Bremer Bank Markst.	5	102,80G
Breslauer Disk.-Bank	5	99,25G
do. Wechsl.-Bank	5	98,00G
Darmstädter	5¼	133,00B
Dessauer Landesbank	7½	143,00bz
Deutsche Bank	8	156,50bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	103,25bz
do. Genossenschaftsb.	5	113,30G
do. Hypothekenbank	7	121,10G
Diskonto-Kommandit	6	185,50bz
Dresdener Bank	5½	137,75G
do. Bankverein	5	109,00G
Gothaer Privatbank	5½	115,50G
do. Grundkreditb.	3½	94,50G
do. do. junge	3½	97,50B

Industrie- und Bergwerks-Aktien.		
Allg. Elektr. (Edison)	6¼	189,00G
Anglo-Kont. Guano	9	136,10G
Anhalter Kohlen	0	69,25B
do. Maschinen	0	41,25G
Aplerbeck	7	114,75G
Arenberger Bergwerk	30	435,00G
Berl.-Anh. Maschinen	7½	130,60G
Berliner Bockbrauerei	0	55,50G
do. Böhm. Brauh.	12	218,00G
do. Brauerei Königst.	5	110,00G
do. do. Patzenhofer	16	275,00G
do. do. Schultheiss.	15	234,10G
do. Union Gatwell	5	89,40G
do. Elektrizit. W.	8½	190,00G
Bismarckhütte	8	169,00bz
Bochumer Gussstahl	3½	130,50B
Bonifacius Bergwerk	—	— —
Brsl. Eisenb. W., Linke	7⅓	152,25G
Breslauer Oelwerke	4½	81,25G
Chemn. Masch. Zimm.	5	112,00G
Concordia Bergwerk	4	81,60G
Cröllwitzer Papier	10	— —
Dannenbaum	4½	89,50G
Donnersmarckhütte	6	106,50G
Dortmund. Bgb St.-Pr.	0	2½,25G
do. Union St.-Pr.	0	55,50bz
Egestorff-Salzwerke	—	134,00G
Eilenburger Kattun	4	60,00G
Eisenb. Thale St.-Pr.	4	87,50G
Eschweiler Bergwerk	4	84,10G
Freund Masch. konv.	11	234,75B
Gelsenkirchen Bergw.	6	142,90bz
Glauziger Zuckerfabr.	3⅔	107,60bz
Greppiner Werke	3½	72,00bz
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	228,00G
Haliesche Maschinen	27	330,80G
Hamburg. Packetfahrt	0	94,75G
Harkort St.-Pr. konv.	—	58,75G
do. Brückenb. konv.	—	125,30G
do. do. St.-Pr.	—	143,00G
Harpener Bergbau	5	126,20bz
Hartmann, Sächs. M.F.	9	156,50G
Heinrichshall	8	126,50G
Hibernia & Shamrock	4	116,75bz
Hildebrand Mühlen	12	158,00G
Hörder-Hütten konv.	0	87,50G
do. Stammprior.	0	— —
Kaliwerke Aschersleb.	10	157,10G
Kette Dampfschiffahrt	1½	65,50G
Körbisdorf. Zuckerfbr.	—	108,25G

Lauchhammer konv.	4½	103,00G
Laurahütte	4	124,40bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	181,25bz
Leopoldshall chem. Fb.	3	86,00G
Luise Tiefbau konv.	0	46,10bz
do. do. St.-Pr.	0	69,00G
Magdeburg. Bergwerk	—	237,75G
do. Pferdebahn	6	— —
Marienhütte Kotzenau	—	53,10bz
Massen Bergwerk	0	55,00bz
Mendes & Schwerin	—	46,00G
do. St.-Pr.	—	57,50G
Norddeutscher Lloyd	3	99,50bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	81,60G
do. Eisen-Industrie	—	99,90bz
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	118,00G
do. abgest.	8	134,50G
Pluto, Bergwerk	—	123,25G
do. do. konv.	—	— —
Pomm. Masch. konv.	4	73,10G
Riebeck Montanwerke	—	159,00B
Rositzer Kohlen	6½	95,75G
do. Zuckerfabrik	2⅔	75,80G
Sächs.-Thür. Braunk.	6½	117,50G
do. St.-Pr.	6½	— —
Seline Salzungen	7	107,75bz
Schäffer Walcker	4	87,00G
Schlesische Cement	7½	151,10bz
do. Zinkhütten	—	183,25B
Schwartzkopff	15	253,80G
Stadtberger Hütte	6	106,50G
Stassfurt, Chem. Fabr.	9	172,00G
Stettiner Cem. Bredow	0	— —
Stollberger Zink-Akt.	—	34,00bz
do. do. St.-Pr.	—	104,25bz
Sudenburg, Maschin.	10	89,50G
Thüringer Salinen	—	85,00G
Trust Aktien	—	132,90bz
Westeregeln Alkali	—	155,75bz
Westf. Draht-Industrie	8	118,75G
do. Union St.-Pr.	12	157,00G
Wittener Guss	5½	126,00G
Wurm-Revier	5½	92,50G
Zeitzer Maschinen	20	268,00G

Wechsel.			
Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,75bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,85bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,40bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,29½bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,00bz
Wien	100 Fl.	8 T.	162,75bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,95bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	72,75bz
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	216,90bz

Bank-Disconto.	
Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 5. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 1½.	

Umrechnungs-Sätze.	
1 Francs	0,80 M.
1 Lira	0,80 M.
1 Lei	0,80 M.
1 Peseta	0,80 M.
1 Gld. ö. W.	1,70 M.
7 G. sdd. W.	12,00 M.
1 G holl. W.	1,70 M.
1 M. Banco	1,50 M.
1 Krone	1,125 M.
1 Rubel	3,20 M.
1 Peso	4,00 M.
1 Dollar	4,25 M.
1 Lstrl.	20,00 M.

Schluss-Kurse.

3 Uhr nachmittags.

Tendenz: schwach.

Kredit	210,40	Buschtiehrader	235,00
Franzosen	149,70	Gotthardbahn	171,25
Lombarden	43,52	Dortmunder Union	54,75
Diskonto-Kommandit	186,10	Laurahütte	125,10
Deutsche Bank excl.	157,50	Bochumer Guss	130,10
Darmstädter Bank excl.	133,00	Harpener	126,10
Handels-Gesellschaft	131,00	Gelsenkirchen	142,60
Dresdener Bank	137,60	Hibernia	116,50
Nationalbank f. Deutschland	108,50	Trust	132,75
Marienburg-Mlawka	81,25	Norddeutscher Lloyd	99,25
Ostpreussische Südbahn	87,25	Russische Noten	219,75
Warschau-Wien	237,50		

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft, Aktiengesellschaft, vorm. Möller & Holberg. Der Termin für die endgiltige Entscheidung betreffs einer etwaigen Verhängung des Konkurses über die Gesellschaft ist gestern auf Ansuchen der Direktion von seiten des Gerichts noch bis zum 11. Juni mittags verlängert worden. In der Zwischenzeit soll versucht werden, die wenigen noch ausstehenden Zustimmungserklärungen einzelner Gläubiger zu erhalten sowie ferner die Genehmigung des Sanirungsplanes durch die Generalversammlung der Aktionäre zu erlangen.

— In der Hauptversammlung der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn soll über die Konvertirung der 4proz. Prioritäten in 3½proz. gegen Konvertirungsprämien von 1 Proz. Beschluss gefasst werden.

— In der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Frister & Rossmann wurde mitgetheilt, dass wegen der Patronenfabrik mit der englischen Gesellschaft eine Einigung erzielt sei. Letztere zahlt 125,000 M. Die Patronenfabrik soll verkauft werden, da Aufträge nicht zu erwarten seien. Mit den flüssigen Mitteln sollen die Obligationen zurückgezahlt werden. Die Betheiligung an der ungarischen Fabrik soll ebenfalls abgestossen werden. Ein Antrag, nachträglich Einzahlungen auf die Aktien anzunehmen, wurde abgelehnt. Die Aussichten für 1894 seien besser. Die Fabrik sei gut beschäftigt.

Russische Konvertirungen. Petersburg, 31. Mai. Das Gesetzblatt wird morgen die Verordnungen bringen bezügl. des Baarrückkaufes der 5prozentigen Pfandbriefe der Reichsadels-Agrarbank ohne Prämien, der 5prozentigen Pfandbriefe der ehemaligen Gesellschaft für gegenseitigen Bodenkredit und der 5prozentigen Bankbillets VI. Emission. Ferner die Verordnungen wegen Ausgabe von 4½prozentigen Pfandbriefen der Reichsadels-Agrarbank. Das Nominalkapital der anzukaufenden 5prozentigen Reichsadels-Agrarpfandbriefe beträgt 111,621,000 Rubel, der Pfandbriefe der Gesellschaft für gegenseitigen Bodenkredit 27,698,700 Kreditrubel, der Bankbillets VI. Emission 2,000,750 Rubel. Der Ankauf findet zum 1. Sept. 1894 statt. Die Inhaber der gedachten Titres haben den Wunsch, das Nominalkapital nebst Zinsen bis zum 1. Sept. zu empfangen, bis zum 4. Juni bei der Reichsbank oder deren Comptoirs und Filialen anzumelden. Erfolgt solche Anmeldung nicht, so wird es als Einverständniss zum Umtausch der erwähnten 5prozentigen Stücke gegen 4½prozentige Pfandbriefe der Reichsadels-Agrarbank betrachtet. Die Verzinsung der letzteren beginnt am 1. Nov.

— Zahlungseinstellungen. Die Firma Fenton Connor and Co., Leinenfabrikanten in Belfast, suspendirte. Die Gläubiger werden wahrscheinlich voll befriedigt.

— New York, 1. Juni. [Telegr.] Der Dampfer »Augusta Viktoria« nahm zwei Millionen Dollars Gold an Bord.

Halle, 31. Mai. (Mehlbörse.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 24,00 M., Weizenmehl 00 20,00 bis 20,50 M., Weizenmehl 0 18,50 M., Roggenmehl 0 17,00 bis 17,50 M., Roggenmehl 0/1 16,00 bis 16,50 M., Futtermehl 11,50 bis 12,00 M., Roggenkleie 8,50 bis 9,00 M., Weizenkleie 8,75 M., Weizenschale f. 8,75 M., Haidemehl 34,00 M.

Der Vorstand des Mehlbörsenvereins.

Hallescher Zuckerbericht vom 1. Juni.

Rohzucker. Zum Beginn dieser Woche verkehrte der Markt in stetiger Haltung bei guter Kauflust seitens des Exports und der Raffinerien. Später gestaltete sich der Markt ruhiger, Raffinerien hielten mit Ordres mehr zurück und konnten sich die Preise nicht voll behaupten. Verschiedene Partien 92er Kornzucker wurden zum Export verkauft.

Umsatz 46,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Bei grosser Zurückhaltung der Käufer war der Verkehr ein sehr ruhiger und sind nennenswerthe Umsätze nicht zustande gekommen.

Rohzucker.

Granul. einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% neu ausschl.	24,90	—25,00
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	do. 92% alt „	24,70	—,—
über 99,5%	—,—	—,—	do. 88% neu „	23,60	—23,80
Krystall II., einschl.			do. 88% alt „	23,40	—23,60
über 98%	—,—	—,—	Nachprod. 75% Rend.		
Korn 96% ausschl.	—,—	—,—	ausschl.	16,50	—18,50

Raffinirter Zucker.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	56,00	—,—
do. fein, „	50,50	—,—	Gem. Raff. I., einschl.	—,—	—,—
Melis ffein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	47,50	—,—
Würfelzucker I., einschliesslich Kiste,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
			Farin	—,—	—,—

Melasse Ia zur Entzuckerung, Melasse IIa für Brennereien —,— M.

Bei Posten aus erster Hand.

Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Magdeburg, 1. Juni. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte 12,60, neue 12,60. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 11,80, neue 11,95. Nachprodukte excl., 75proz. Rendem. 9,25. Schwächer. Brodraffinade I. 25,25. Brodraffinade II. 25,00. Gem. Raffinade mit Fass 25,50. Gem. Melis I., mit Fass —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Juni 11,60 bz., 11,62½ Br., pr. Juli 11,52 Gd., 11,55 Br., pr. August 11,15 bz. u. Br., pr. Okt.-Dez. 11,07½ Gd., 11,12½ Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 134,000 Centner.

Hamburg, 1. Juni. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 11,60, per Aug. 11,52½, per Okt. 11,15, per Dez. 11,07½. Ruhig.

Chemische Produkte.

London, 30. Mai. Chilisalpeter 10 sh. — d. für gewöhnliche, 10 sh. — d. für chemische Sorten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Juni. [H's.-Z.-B.] Den Kaiser werden auf der diesjährigen Reise nach Norwegen begleiten der Intendant des wiesbadener Hoftheaters Herr v. Hülsen, und dessen Bruder, der Flügeladjutant Graf v. Hülsen-Häfeler.

Breslau, 1. Juni. [Orig.-Telegr.] Der Regierungspräsident von Oppeln macht bekannt, daß die Cholerafälle in Myslowitz auf einen Seuchenherd in Sielce (Bendziner Kreis) zurückzuführen seien. Der Grenzfluß Przemsa soll versucht sein, es ist deshalb eine Einschränkung des Grenzverkehrs angeordnet. Jede Paßausstellung seitens preußischer oder russischer Behörden zu Wallfahrten ist vorläufig untersagt. Neuerdings ist noch ein vierjähriger Knabe in Myslowitz der asiatischen Cholera erlegen.

München, 1. Juni. Der Prinzregent eröffnete heute vormittag die münchener internationale Jahres-Kunstausstellung im Glaspalast. Bei dem Rundgang durch die Ausstellung sprach der Prinzregent seine vollste Befriedigung über die Ausstellung aus. In 41 Sälen sind nahezu 1800 Kunstwerke der Malerei und Plastik ausgestellt.

Paris, 1. Juni. Die gemäßigten republikanischen Blätter bezeichnen die ministerielle Erklärung als unzweideutig, einsichtsvoll und vollständig. Die Oppositionsorgane nennen sie unbestimmt und inhaltlos. Die Mehrzahl der Blätter betrachtet die Abstimmung über die Interpellation Turpin als eine Mahnung an das Kriegsministerium.

Sofia, 1. Juni. Das neue Kabinet hat sich folgendermaßen konstituirt: Stoilow, Präsidium und Inneres; Ratschewitsch, Aeußeres und interimistische Arbeiten; Geschow, Finanzen; Radoslawow, Justiz und interimistisch Unterricht; Petrow, Krieg; Tontschew, Handel und Ackerbau.

Sofia, 1. Juni. Die Zusammenrottungen dauerten gestern abend fort, zu ernsten Zusammenstößen kam es indessen nicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940601064/fragment/page=0002